

Elektro-Gebrauchsgüter Wieder stärker gefragt

Wie die gesamte Elektroindustrie mussten auch die drei konsumnahen Bereiche der Elektrotechnik im vergangenen Jahr erhebliche Einbußen hinnehmen. Dabei blieb die Inlandsnachfrage mit einem Minus von 10 Prozent noch relativ stabil. Die Ausfuhren brachen beinahe doppelt so stark ein, erholen sich aktuell aber auch besonders schnell.

Die Hersteller von elektrotechnischen Konsumgütern sind mit 261 Betrieben ab 50 Beschäftigten und mehr als 79.000 Mitarbeitern eine tragende Säule der deutschen M+E-Industrie. Einschließlich des Geschäfts mit der Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern erzielten die Unternehmen 2009 einen Umsatz von 16,5 Milliarden Euro, wie aus dem Branchenreport des ifo Instituts für den Bundesverband Volks- und Raiffeisenbanken hervorgeht (Grafik).

Die bedeutendste Untergruppe der Elektro-Gebrauchsgüter ist die „weiße Ware“ – das sind Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen. Diese Sparte verbuchte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 8,1 Milliarden Euro.

An zweiter Stelle rangierte die Beleuchtungstechnik mit 4,7 Milliarden Euro Umsatz, gefolgt von der Unterhaltungselektronik mit 3,7 Milliarden Euro. Ihre Produkte, wie z.B. Fernseher, werden auch als „braune Ware“ bezeichnet,

da die Geräte früher typischerweise mit Holzapplikationen versehen waren.

Die Wirtschaftskrise hatte vor allem die Hersteller von Unterhaltungselektronik und Beleuchtungstechnik gebeutelt – sie mussten 2009 Umsatzeinbußen von 24 bzw. 16 Prozent hinnehmen. Die Haushaltsgerätefirmen kamen mit knapp minus 6 Prozent glimpflicher davon.

Im laufenden Jahr geht es in allen Bereichen wieder aufwärts. Besonders schnell haben sich bislang die Produzenten von TV-Geräten, Lautsprechern etc. erholt:

In der Unterhaltungselektronik war der Umsatz von Januar bis Juli 2010 gut 14 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum.

Besonders erfolgreich sind deutsche Hersteller als Nischenanbieter von Spitzenprodukten – etwa die Fernseherproduzenten Metz und Loewe.

Fast ebenso dynamisch zeigt sich zuletzt die Beleuchtungstechnik mit einem deutlichen Umsatzplus von 13,6 Prozent. Die Firmen profitieren unter anderem vom EU-Verbot von Glühlampen – die Zukunft gehört der sparsamen LED-Technik, mit der deutsche Hersteller wie Osram und Winger punkten können.

Angetrieben wird das Wachstum der Elektro-Gebrauchsgüterbranche vor allem vom Export, der in den ersten sieben Monaten dieses Jahres einen Zuwachs von 16 Prozent verbuchte. Und das, obwohl in vielen Industrieländern die schwache Konjunktur und hohe Arbeitslosenquoten die Nachfrage nach hochwertigen Konsumgütern nach wie vor bremsen.

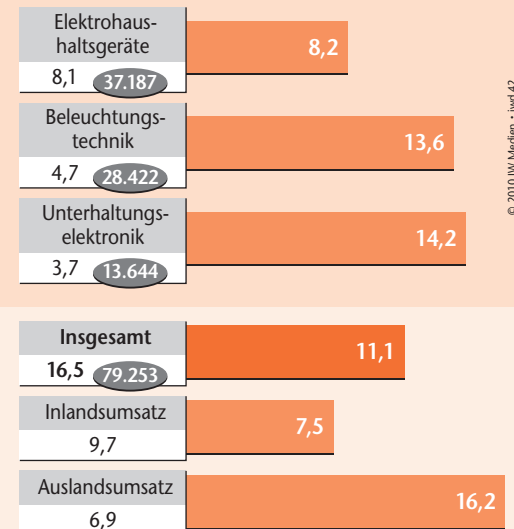
Langfristig bieten die Auslandsmärkte den deutschen Unternehmen aber besse-

Elektro-Gebrauchsgüter: Erholung läuft

Umsatz in Milliarden Euro im Jahr 2009

Veränderung Januar bis Juli 2010 gegenüber Vorjahreszeitraum in Prozent

Beschäftigte im Jahr 2009



Export in Prozent des Umsatzes

2009	Januar bis Juli 2010
41,2	45,5

Umsatz Unterhaltungselektronik: einschließlich Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern; Beschäftigte: in Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten; Ursprungsdaten: ifo Institut/Bundesverband Volks- und Raiffeisenbanken, Statistisches Bundesamt

ifo Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Für Adressaufkleber